

Zahlen und Fakten

Graz, 1. Dezember 2023

Steirische Christbäume

Die Versorgung ist gesichert. In diesem Jahr schneiden die steirischen Bauern auf Grund der günstigen Witterung geschätzte 410.000 besonders schöne Bäume. Sie stammen hauptsächlich aus Christbaumkulturen und nur noch zu einem geringen Anteil aus den Wäldern. Rund 68 Prozent (ca. 380.000) der steirischen Haushalte stellen einen natürlichen Christbaum auf. Knapp 2,8 Millionen Weihnachtsbäume werden in Österreich verkauft oder verschenkt. 90 Prozent der in Österreich aufgestellten Natur-Christbäume kommen aus heimischen Kulturen oder Wäldern.

Verkaufsbeginn. Die meisten Christbaumstände beginnen mit dem Christbaumverkauf mit 8. Dezember, der ab Hof Verkauf vielfach schon früher, teilweise schon um den 2. Dezember. Der Verkauf in Graz beginnt auf den öffentlichen Plätzen uneinheitlich meist ab dem 11. Dezember, mitunter auch erst am 14. Dezember.

Christbaumgröße. Der durchschnittliche Christbaum etwa 2 Meter groß. Die durchschnittliche Baumgröße hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert. Es zeigt sich aber ein deutlicher Trend zu kleineren, schlankeren Bäumen mit einer Größe von 1,60 bis 1,70 Meter. Der Preis je Laufmeter Christbaum bewegt sich je nach Qualität zwischen 16 und 26 Euro.

Die Marke: „Steirischer Christbaum – Danke, liebes Christkind!“. 82 Christbaumbauern dürfen die Herkunftsmarke „Ein Baum aus der Heimat – Danke liebes Christkind“ führen. Auf dieser Banderole stehen Name und Adresse des Christbaum-Produzenten.

Die Marke steht für:

1. Einen garantierten heimischen Christbaum aus unmittelbarer Nähe
2. Kontrolle der freiwillig auferlegten und nachvollziehbaren Auflagen

Umweltschutz: Die Aufzucht in Österreich ausgesprochen naturnah. Sie unterliegt strengen Bestimmungen. Zusätzlich haben sich die Mitglieder des Vereins „Steirischen Christbaumbauern“ dazu verpflichtet, Christbäume möglichst nachhaltig und ökologisch zu produzieren.

Direkt beim Christbaumbauern. Die Steirer kaufen die Christbäume überwiegend bei den Christbaumbauern (57 Prozent direkt beim Bauern, 16 Prozent beim Christbaumstand eines Christbaumhändlers). Bei der jüngsten GfK-Umfrage (Winter 2020) versicherten 95 Prozent der



Befragten, einen heimischen Baum (aus Österreich), 80 Prozent gaben an einen steirischen Baum aus dem eigenen Bundesland gehabt zu haben.

350 Christbaumbauern. In der Steiermark gibt es rund 350 Betriebe, die ihr Einkommen zu einem mehr oder weniger großen Anteil aus dem Verkauf von Christbäumen erwirtschaften. Die hügelige Landschaft in unseren Breiten macht die Aufzucht aufwendiger als in Produktionsländern mit flachen Anbaugeländen. Vieles ist bei uns nur händisch möglich, bewirkt aber auch, dass sie ökologischer erfolgt.

Kleine Kulturen. Die einzelnen Christbaumkulturen in der Steiermark sind mit rund einem Hektar relativ klein. Flexibilität ist bei den Christbaumbauern großgeschrieben – sie gehen individuell auf Kundenwünsche ein. Und durch die kurzen Transportwege können die Bäume erst kurz vor dem Verkauf geschnitten werden, was die Nadelhaltbarkeit und den Duft erhöht. In Dänemark oder Norddeutschland sind die Christbaumflächen hunderte Hektar groß, teils wird schon im September/Oktobre mit der Ernte begonnen und diese haben einen rund 1300 Kilometer langen Transport hinter sich.

Starke Äste. Klimatisch haben es die steirischen Christbaumbauern im Vergleich zu anderen Produktionsgebieten schwieriger, als in anderen Produktionsgebieten. Vor allem Spätfröste aber auch Trockenheit können ganze Kulturen unbrauchbar machen. Allerdings haben die Bäume durch die hohe Anzahl der Sonnenstunden in unseren Breiten sehr starke Äste, was wiederum ein Vorteil ist.

Kontakt: Mag. Rosemarie Wilhelm, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at, 0316/8050-1280, 0664/1836360